

Aus der Geschichte des Bundes für Geistesfreiheit Erlangen

Ein erster Zusammenschluss von Menschen, die sich von den christlichen Kirchen abwandten, wurde in Erlangen am 25. Februar 1849 als *Freie christliche Gemeinde* gegründet. Sie hatte bis zum Jahr 1851 217 Mitglieder. Aber bereits am 21. Mai 1852 erließ die bayerische Regierung ein Verbot sämtlicher freichristlichen Gemeinden in Bayern. Einige dieser Gemeinden konnten sich wenig später wieder neu konstituieren, so in Nürnberg und Fürth 1859 jeweils als *Freie religiöse Gemeinde*.

In Erlangen kam es am 24. Mai 1906 zur Wiedergründung der *Freireligiösen Gemeinde Erlangen*. Ihre Sprecher waren Arbeiter aus der Sozialdemokratie.

Am 1. März 1925 änderte die Gemeinde ihren bisherigen Namen in *Volksbund für freigeistige Bewegung (Freireligiöse Gemeinde)*. Am 6. April 1935 Verbot und Auflösung durch die NS-Machthaber. Am 15. Januar 1948 Neugründung unter dem Namen *Freireligiöse Gemeinschaft Erlangen*.

Deren Name wird im Jahre 1959 in *Bund für Geistesfreiheit (bfg)* geändert, um die aufklärerischen und religionskritischen Ziele der Vereinigung klarer zum Ausdruck zu bringen.

Am 24. Mai 1981 Feier zum 75-jährigen Bestehen mit einem Festvortrag von Karlheinz Deschner: *Humanität ohne Gott*.



Wir leben nicht mehr in einer Gesellschaft, die konfessionell bestimmt ist.

Erlangen am 31.12.2015:

Einwohner: 108.191

Evangelisch: 33.106 = 30,6%

Katholisch: 31.916 = 29,5%

Sonstige: 43.168 = 39,9%

Quelle: Amt f. Statistik, Erlangen



Sie sympathisieren mit unseren Zielen und interessieren sich für unsere Arbeit?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, per E-Mail: bfg-erlangen@web.de

Oder besuchen Sie unsere Internetseite: www.bfg-erlangen.de

Dort finden Sie auch Hinweise auf unsere Vorträge und Veranstaltungen.

Bund für Geistesfreiheit Erlangen e.V.

Birkenallee 35 · 91088 Bubenreuth
Telefon: 09131-36132

Konto: Bund für Geistesfreiheit Erlangen e.V.
IBAN: DE22 7635 0000 0000 0121 15
BIC: BYLADEM1ERH, Sparkasse Erlangen

V.i.S.d.P.: Frank Riegler



www.84Ghz.de · 3407 · 500 · Erscheinungdatum 08-16



Ludwig Feuerbach

geb. 28.7.1804 in Landshut

1828: Promotion an der Universität Erlangen

1829- 1832 Privatdozent an der Universität Erlangen

gest. am 13.9.1872 in Nürnberg



**Bund für Geistesfreiheit
Erlangen**



1906 gegründet · 1935 im NS-Staat verboten · 1948 wiedergegründet

Der Bund für Geistesfreiheit tritt ein für...

- Glaubens- und Gewissensfreiheit und damit auch für die Freiheit, keinerlei religiösen Glauben zu haben.
- die Selbstbestimmung des Menschen unabhängig von religiösen Dogmen.

Wir sind parteipolitisch unabhängig, aber weder neutral noch unpolitisch.

- die Verwirklichung der Grund- und Menschenrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN niedergelegt sind.
- Informations- und Meinungsfreiheit.
- die Freiheit von Wissenschaft und Kunst, Forschung und Lehre, für den Schutz von Minderheiten, die nach den Standards der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN zu Unrecht diskriminiert werden.
- Toleranz in allen Lebensbereichen.
- die Ächtung des Krieges und jeder Form militärischer Gewalt.
- den Gedanken der Völkerverständigung und für eine allgemeine Abrüstung.

Der Bund für Geistesfreiheit fordert...

- die Durchsetzung der Trennung von Kirche und Staat (wie vom Grundgesetz vorgesehen)
- die Abschaffung des staatlichen Kirchensteuereinzugs
- die Abschaffung des Religionsunterrichtes an staatlichen Schulen

- die Entfernung religiöser Symbole aus öffentlichen Gebäuden, inkl. Schulen und Gerichtssälen
- gleiche Arbeitnehmerrechte für Beschäftigte in kirchlichen Einrichtungen wie in anderen Betrieben
- die Umwandlung der bisher vom Staat finanzierten theologischen Fakultäten in kircheneigene und kirchenfinanzierte Einrichtungen
- die Beendigung der Geldzuwendungen an Kirchen und andere Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften aus staatlichen Mitteln
- ein Ende der staatlichen Finanzierung von kirchlichen Kindergärten und von kirchlichen Aktivitäten in der Militär- und Gefängnisseelsorge
- eine Aufhebung des Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts für alle Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften.



Wer ist eigentlich Ludwig Feuerbach

Ludwig Feuerbach (1804 – 1872) war ein philosophischer Freigeist und Religionskritiker. Er studierte in Heidelberg und Berlin evangelische Theologie, wechselte aber schon dort zur Philosophie und wurde Schüler des damals einflußreichsten Philosophen: Hegel.

Er wechselte dann nach Erlangen und promovierte im Juni 1828 in Philosophie. Im Herbst des selben Jahres folgte die Habilitation.

Aber aus einer Universitätskarriere als Philosoph sollte nichts werden. Feuerbach publizierte nämlich 1830 anonym eine Schrift mit dem Titel *Gedanken über Tod und Unsterblichkeit*. Sie wurde gleich nach Erscheinen wegen ihres religionskritischen Inhaltes verboten. Die Polizei ermittelte den Verfasser und mit der akademischen Karriere war es nun vorbei.

Im Jahr 1841 erschien sein Werk *Das Wesen des Christentums*, das ihn mit einem Schlag bekannt machte. Feuerbach verbrachte seine letzten Lebensjahre in Nürnberg auf dem Rechenberg. Er ist auf dem Johannisfriedhof begraben.

Im Februar 2001 beschloss der Erlanger Stadtrat auf Drängen des bfg einen Platz im Campus der Universität nach ihm zu benennen.

